

*Alexander Abusch:* Genossinnen und Genossen! Die Fragen der Umwälzung auf dem Gebiete der Ideologie und der Kultur haben einen entscheidenden Platz im Referat des Genossen Walter Ulbricht eingenommen. Wir stehen mitten im Prozeß dieser Umwälzung. Genosse Ulbricht hat das hohe Ziel unserer Kulturrevolution mit den Worten umrissen: Unsere Kultur soll die kämpferische Kraft entfalten, die die Welt verändern hilft, und zu den Höhen der sozialistischen deutschen Nationalkultur emporwachsen. Sie wird zugleich die besten Traditionen unserer humanistischen Kunst und Wissenschaft über den Verfall der imperialistischen Epoche hinweg in die Zukunft retten.

Wenn wir die letzten eineinhalb Jahre zurückblicken bis zum 30. Plenum unseres Zentralkomitees, auf dem die ideologische Offensive unserer Partei eingeleitet wurde, und zwar mit der Hauptstoßrichtung gegen die antimarxistischen, der Konterrevolution den Weg bereitenden Theorien des modernen Revisionismus, die sich in ihrer ganzen Gefährlichkeit im Jahre 1956 offenbarten, dann sehen wir bei diesem Rückblick, daß wir in diesen eineinhalb Jahren in scharfer Kritik und Selbstkritik auch ein bedeutendes Stück vorwärtsgekommen sind bei der Entwicklung der kämpferischen Kraft unserer Kultur.

Schirdewans opportunistische Konzeption wurde auch auf dem Gebiete der Kultur im wesentlichen ideologisch geschlagen.

Aber es geht jetzt für uns darum, ihre Einflüsse in der kulturellen Praxis und die Folgen unserer früheren Fehler im Bereich der Kultur, über die Genosse Kurella soeben hier gesprochen hat, im unterschiedenen Kampf völlig zu überwinden.

Was ist der tiefe Sinn dieses Kampfes, den unsere Partei in der Literatur und Kunst um Parteilichkeit, Parteiverbundenheit und Volksverbundenheit geführt hat und weiterhin führt, den unsere Partei um die Entwicklung einer sozialistischen Volkskultur als Bestandteil einer neuen, sozialistischen Lebensweise führt? Der Sinn dieses ideologischen Kampfes ergab und ergibt sich aus den klaren Perspektiven, die durch die weitsichtige, zielbewußte Politik unseres Zentralkomitees und seines Ersten Sekretärs, des Genossen Walter Ulbricht, entwickelt wurden. Wenn wir schnell vorwärtsgehen zum Siege des Sozialismus, verlangt der Kampf für die Verwirklichung unseres Siegesplanes auch eine neue, historische, eine sozialistische Qualität in der Kulturarbeit.